

**738/A(E) XXII. GP**

---

**Eingebracht am 16.11.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Entschließungsantrag**

des Abgeordneten Brosz, Niederwieser, Kolleginnen und Kollegen

betreffend Umsetzung der Forderungen des zweiten Kinderkongresses des Vereins „COOLE SCHULE“ 2005 in Wien

Im Rahmen des zweiten österreichischen Kinderkongresses 2005 in Wien formulierten die TeilnehmerInnen konkrete Forderungen, die anhand von fünf Paketen vorgestellt wurden.

Des weiteren brachten sie einen Antrag auf eine demokratische SchülerInnenvertretung ein. Dieser wird damit begründet, dass derzeit in einigen Schulstufen und Schularten keine KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen gewählt werden. Dieser Zustand wird von den TeilnehmerInnen zu Recht als undemokratisch und nicht gerechtfertigt angesehen. Alle SchülerInnen, unabhängig ihres Alters haben das Recht auf eine einflussreiche und demokratische gewählte Vertretung.

Zusammengefasst wurden folgende Forderungen und Wünsche formuliert:

### **Paket 1: Mitbestimmung und Schule**

1. Verpflichtende Klassenräte in allen Schulfächern (sowohl in der Volksschule als auch in weiterführenden Schulen)
2. Abstimmungen und Befragungen (regelmäßige SchülerInnenbefragungen und -wahlen)
3. Demokratische SchülerInnenvertretungen (gesetzlich verpflichtete Wahl von KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen in allen Schulen und durch alle SchülerInnen; Demokratisch aufgebautes Schulparlament in allen Schulen)
4. SchülerInnen in der Politik (u.a. staatlich geförderte und regelmäßig stattfindende Kinderkongresse, Einbindung bei Veranstaltungen des Bildungsministeriums)

### **Paket 2: Raumgestaltung und Schule**

1. Neue Schulgestaltung (u.a. SchülerInnenfreundlichere Schulen, Lifte und Eingänge für körperlich beeinträchtigte Kinder in allen Schulen, Spiel- und Pausenhöfe in allen Schulen)
2. Neue Klassengestaltung (u.a. größere Räumlichkeiten, Lesecken und Bibliotheken)

### **Paket 3: Unterricht und Schule**

1. Neue Unterrichtsmethoden (u.a. mehr Projektarbeit, mehr Gruppenspiele, mehr praxisorientierter Unterricht, mehr Ausflüge und Exkursionen, Reduzierung des Frontalunterrichts, mehr Umfragen und Interviews mit BürgerInnen im Unterricht, mehr ExpertInnen im Unterricht, mehr reformpädagogische Methoden, mehr individuelle Förderung, Stress- und Angstbewältigung)
2. Neue Unterrichtsgegenstände (u.a. mehr Zeit für „Soziales Lernen“ und „Turnen“, „Allgemeinbildung und Politische Bildung“, „Kulturkunde“, „Begabungsfach“, mehr „Englisch“ in der Volksschule)
3. Neue Regelungen im Unterricht (u.a. Sozialdienst statt Strafe, längere Pausen, Verteilung der SchülerInnen mit unzureichenden Deutschkenntnissen auf mehrere Klassen, Vorantreiben der Integration)
4. Senkung der KlassenschülerInnenhöchstzahl auf 25 Kinder

### **Paket 4: Zusatzangebote und Schule**

1. Neue Freizeit- und Reiseangebote (u.a. Freizeitmöglichkeiten mit LehrerInnen; Kreativ- Werkräume für die Pausen; warmes Buffet; jährliche Skikurse, Sportwochen, Sprachreisen oder Projektstage; Seminare; Förderung von internationalem SchülerInnenaustausch)
2. Neue Freifächer, unverbindliche Übungen und Alternativangebote (z.B. Medien- und Ethikunterricht)
3. Kostenloser, wöchentlicher Förderunterricht
4. Psychologische Betreuung an allen Schulen (SchulpsychologInnen sowie Konflikt- und VertrauenslehrerInnen an jeder Schule, bessere psychologische & pädagogische Schulung der LehrerInnen)

### **Paket 5: System und Schule**

1. Stärkere Förderung von Alternativschulen
2. Neue Struktur der Unterrichtszeiten (mehr Mitspracherecht für die einzelnen Schulklassen)
3. Nachmittagsbetreuung und die Möglichkeit einer Ganztagschule (Kostenlose Ganztagschulen als Möglichkeit für alle SchülerInnen, Ganztags-Nachmittagsbetreuung mit Erholungsphasen, ausreichende pädagogische Aufsicht)
4. Neue Formen der Beurteilung und des Klassenwiederholens (verbale Beurteilung zusätzlich bzw. statt den Ziffernnoten, Einführung des Kurssystems)
5. Neues Schulsystem mit dem Ziel gemeinsamer und ganztägiger „Regionaler Zentren“ für Kinder zwischen fünf und fünfzehn Jahren (mehr Zweisprachenklassen, Mehrstufenklassen in den Volksschulen, Ausweitung der Wahlmöglichkeiten, Kurssystem für die Oberstufe)

Die Forderungen des Kinderkongresses entsprechen in vielen Fällen den Vorschlägen der Zukunftskommission und den Erkenntnissen moderner Pädagogik. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird aufgefordert, in einen Dialog mit den Teilnehmerinnen des 2. Kinderkongresses 2005 in Wien und dem Verein „COOLE SCHULE“ zu treten um deren Forderungen umzusetzen. Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird aufgefordert, dem Nationalrat bis zum 31. März 2006 einen Bericht über die geplanten Umsetzungsschritte vorzulegen.

*In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Unterrichtsausschuss vorgeschlagen.*